

„Was wir dachten, was wir taten“- Buchrezension

„Was wir dachten, was wir taten“ ist ein Roman von Lea-Lina Oppermann und wurde 2017 im Verlag BELTZ &Geldberg veröffentlicht.

Die Handlung spielt in unserer Zeit und in einem normalen Klassenzimmer. Ein Amokläufer befindet sich jedoch in der Schule, weshalb die Schüler ihren Klassenraum nicht verlassen dürfen. Dem Amokläufer gelingt es, in die Oberstufenklasse des Lehrers A. Filler einzudringen. Daraufhin wird die ganze Klasse unter Druck gesetzt, schikaniert und bloßgestellt.

Zu beachten ist, wie sich die drei Hauptcharaktere - zwei Schüler, Fiona Nikolaus und Mark Winter, und der Lehrer - welche gleichzeitig die Erzähler sind, verhalten bzw. was sie denken. Alle Schüler der Klasse und der Lehrer müssen die auf Zettel geschriebenen Wünsche des bewaffneten Amokläufers erfüllen. Die ersten Wünsche sind noch vergleichsweise harmlos. Der erste Zettel lautet: „Der Lehrer muss der Lieblingsschülerin ins Gesicht spucken“. Sie werden immer gefährlicher und führen gegen Ende ...

Die Themen des Romans sind Angst, Diebstahl, Magersucht, Scham usw. Die Geheimnisse und Fehler der einzelnen Personen, die sich im Klassenraum befinden, werden durch die Befehle des Amokläufers aufgedeckt. Die Erzähler geben die genauen Reaktionen der Anwesenden wieder. So merkt man, wie die verschiedenen Menschen unter Angst oder Druck reagieren.

Die Sprache, die Lea-Lina Oppermann benutzt, passt sehr gut zu den einzelnen Erzählern. Die Geschichte wird hauptsächlich aus der Sicht der beiden Schüler erzählt und ist deshalb vor allem für Jugendliche leicht zu verstehen.

Mein Eindruck vom Buch ist, dass es nachvollziehbar ist, da sich Emotionen wie Angst, Liebe, Hass, Scham, Hoffnung, Aggressivität und Nervosität mischen. Man erkennt die Gefühle der Schüler, des Lehrers und des maskierten Amokläufers gut durch ihr Auftreten bzw. ihre Mimik. Alles wird detailliert erklärt, weshalb man sich leicht in die Situation im Klassenzimmer hineinversetzen kann. Der Kontrast zwischen Handlung und Thema erzeugt eine besondere Spannung. Die Autorin hat die Geschichte fesselnd geschrieben, wodurch man seine eigene Welt vergisst und in die der Klasse springt.

Für jüngere Kinder finde ich die Erzählung nicht geeignet: die Klasse erleidet Traumata und das Thema Amoklauf ist zu brutal für sie.

Dieser Roman hat in mir das Gefühl ausgelöst, Teil der Klasse zu sein und die Handlung mit ihr zu erleben. Ich wurde aus meinem Alltag in eine andere (wenn auch harte) Realität entführt. Definitiv einen Kauf wert!